Nationalpark Hohe Tauern

Prozessschutz – „Natur Natur sein lassen“

Die 5 Prinzipien der unberührten Natur

1. Prinzip des absoluten Nichteingriffs

Im Hochgebirge verzichtet der Mensch vollständig auf Steuerung. Die Natur wird vollständig von wirtschaftlicher Nutzung (z. B. Holzeinschlag, Tourismuserschließungen, Verbauungen) freigestellt.

2. Freier Lauf geologischer Prozesse

Ohne Schutzbauten regiert die ureigene Dynamik der Alpen. Steinschlag, Felsstürze und Muren laufen ungehindert ab. Das Gestein bricht und verwittert frei – so entsteht eine extrem vielfältige Landschaft.

3. Sukzession und Pionierökosysteme

Es entstehen offene Flächen. Hier siedeln sich hochspezialisierte Pionierpflanzen wie Steinbrecharten oder der Gletscher-Hahnenfuß an. Aus nacktem Fels entstehen neue, dynamische Lebensräume.

4. Wechselspiel von Klima und Natur

Der klimabedingte Gletscherrückgang legt weite Moränenflächen frei. Extreme Witterung und aufgestaute Bäche formen diese rauen Gletschervorfelder ständig um. Es entstehen wertvolle Feuchtgebiete und unberührte Räume für die erste Pioniervegetation.

5. Förderung der Artenvielfalt

Durch Zerstörung und Neubesiedlung entsteht ein dynamisches Landschafts-Mosaik. Hochspezialisierte Arten, wie Alpenschneehuhn, Steinadler und Fetthennen-Steinbrech profitieren von der natürlichen Dynamik und finden hier ideale Bedingungen.

